

Übungsfeuerlöscher sind nicht als Feuerlöscher zugelassen und dürfen nicht für den Brandschutz vorgehalten werden!

Die Befüllung / Wiederbefüllung der Übungslöscher WN6UE und WN9UE darf nur durch Sachkundige nach DIN 14406 Teil 4 bzw. unter deren Aufsicht erfolgen! Die für die Druckbeaufschlagung verwendete technische Anlage muss gewährleisten, dass der genannte Fülldruck nicht überschritten wird!

Produktionsbedingt werden Übungslöscher der Typen WN6UE und WN9UE drucklos und ohne Füllung ausgeliefert. Vor Inbetriebnahme müssen die Geräte nach Pkt. 6 befüllt und gem. Pkt. 7 mit Druck beaufschlagt werden!

Die folgende Anweisungen sind vor, bzw. nach jeder Benutzung der Übungslöscher durchzuführen.

Benötigte Werkzeuge

- Schlüssel für Nockenmutter (Art.-Nr. 6011-019) mit Griff (Art.-Nr. 6011-013)
- Prüfmanometer 0-25 bar (Art.-Nr. 6011-015)
- Handfüllgriff M16 x 1,5 (Art.-Nr. 6011-003)
- Einspannvorrichtung
- Taschenlampe zum ausleuchten des Löschmittelbehälters
- Eimer oder anderes Behältnis mit kontrollierter Skala

Hilfsmittel

- Mehrzweckfett Renolit H443-HD88 (Art.-Nr. 6004-028)
- Ggf. Plombendraht, Plombe oder Steckplombe

Befüllung / Wiederbefüllung

1. Kontrolle allgemeiner Zustand, Beschriftung

1. 01. Übungslöscher äußerlich ohne Lösungsmittel reinigen
1. 02. Beschriftungsbild auf Richtigkeit und einwandfreie Lesbarkeit inspizieren
1. 03. Fälligkeit von Prüf Fristen nach BetrSichV, ggf. Prüfungen nach BetrSichV durchführen (lassen)

2. Vorbereitung zur Neubefüllung

2. 01. Übungslöscher von evtl. vorhandenem Restdruck vollständig entlasten. Dazu Schlauch in Auffangbehälter halten und Druckhebel niederdrücken.
2. 02. Schlauchleitung abschrauben
2. 03. Wenn Druck abgelassen, Löscher in Spannvorrichtung festspannen und Armatur mit Schlüssel vorsichtig lösen, damit etwa noch vorhandener Restdruck entweichen kann
2. 04. Armatur ganz aus Löschmittelbehälter herausnehmen

3. Armatur kontrollieren

3. 01. Armatur äußerlich reinigen und auf Unversehrtheit inspizieren, z.B. Risse oder mech. Beschädigungen, Gewindegänge kontrollieren
3. 02. Steigrohr mit Zwischenstück abschrauben und auf Beschädigung und freien Durchgang inspizieren.



- Sieb in Steigrohrverschraubung mit klarem Wasser ausspülen
3. 03. Druckfeder und Ventilschraube herausnehmen und auf einwandfreie Beschaffenheit inspizieren.
 3. 04. Armaturgehäuse durchblasen. Dichtsitze auf Sauberkeit inspizieren
 3. 05. Ventilschraube am Kopfende und oberen Schaft mit Renolit H 443-HD 88 leicht einfetten und wieder einbauen
 3. 06. Druckfeder und Steigrohr mit Zwischenstück wieder in Armatur einschrauben.
 3. 07. O-Ring am Außengewinde der Armatur auswechseln und mit Renolit H 443-HD 88 leicht einfetten

Beschädigte Armaturen / Komponenten dürfen nicht weiter verwendet und müssen ausgetauscht werden

4. Schlauchleitung kontrollieren

4. 01. Schlauch auf Beschädigungen untersuchen, z.B. Risse, Knickstellen, Aufquellungen
4. 02. Düse auf einwandfreien Zustand untersuchen
4. 03. Schlauchleitung auf freien Durchgang inspizieren; dazu mit trockener Luft oder Stickstoff durchblasen

Beschädigte Schlauchleitungen dürfen nicht weiter verwendet und müssen ausgetauscht werden

5. Löschmittelbehälter kontrollieren

5. 01. Behälter aus Spannvorrichtung nehmen und Löschmittelrückstände vollständig entfernen.
5. 02. Behälter mit klarem Wasser gut ausspülen
5. 03. Löschmittelbehälter außen und innen hinsichtlich seiner Eignung als Druckgasbehälter kontrollieren. Auf Unversehrtheit der Innenbeschichtung ist besonders zu achten! Gewindegänge kontrollieren.
5. 04. Kunststoff-Schlauchhalter kontrollieren
5. 05. Kunststoff-Standfuß unbedingt zu entfernen und Behälter auf Korrosion zu überprüfen

Beschädigte Behälter dürfen nicht weiter verwendet und müssen ausgetauscht werden

6. Befüllung mit Löschmittel

6. 01. Löschmittelbehälter mit entsprechender Menge Wasser neu füllen. Toleranz +0/-5 %.
Bei Bedarf kann ein Schaumzusatz „Furex MBS Plus“ mit einer Konzentration von max. 1,5% hinzu gegeben werden. In diesem Fall ist die Menge Wasser entsprechend zu verringern, siehe technische Daten.
6. 02. Die angegebene Füllmenge von 6 bzw. 9 Liter darf nicht überschritten werden. Die Einhaltung der vorgeschriebenen Gesamtfüllmenge ist durch Auslitern mit einem geeigneten Gefäß zu kontrollieren.

7. Funktionsbereitschaft wiederherstellen / Druckbeaufschlagung

7. 01. Armatur in den Löschmittelbehälter einsetzen und mit Schlüssel anziehen. Drehmoment 40–65 Nm.
Auf richtige Ventilstellung achten

Die für die Druckbeaufschlagung verwendete techn. Anlage muss gewährleisten, dass der genannte Fülldruck nicht überschritten wird! Nur trockenen Stickstoff (techn. rein) mit einem Mindesttaupunkt von -30 °C oder trockene Luft verwenden! Nachfolgend ist die Druckbeaufschlagung mittels eines an einen Druckminderer angeschlossenen, geeigneten Druckluftschlauch beschrieben. Sofern die techn. Anlage davon abweicht, müssen die Arbeitsschritte an der Anlage entsprechend angepasst werden. Es ist zusätzlich die jeweilige Dokumentation der Anlage zu beachten.

7. 02. Füllstutzen in Gewindeanschluss der Armatur einschrauben, Füllschlauch ankuppeln, Druckhebel niederdrücken und Betriebsüberdruck von max. 10 bar, Toleranz +1 bar (bei 20 °C) aufgeben
7. 03. Druckhebel loslassen und Sicherung einstecken. Füllschlauch abkuppeln und Füllstutzen ausschrauben
7. 04. Betriebsüberdruck mit Prüfmanometer inspizieren. Anschließend neue Ventilkappe fest aufschrauben
7. 05. Dichtigkeitskontrolle mit Leck-Spray an Gewindeanschluss, Prüfventil und Behältergewinde

7. 06. Sicherung plombieren und Schlauchleitung einschrauben, Drehmoment 24-26 Nm

8. Bei der Befüllung auszutauschende Ersatzteile

- Nach Bedarf gem. Ersatzteilliste
- O-Ring 60x4 (Art.-Nr. 3400-150) spätestens nach 10 Befüllungen bzw. nach längerem Nichtgebrauch vor Beginn der Nutzung

9. Nach dem Gebrauch

- Der Übungslöcher muss nach Gebrauch vollständig druckentlastet werden. Evtl. noch vorhandene Löschmittelreste müssen vollständig aus dem Behälter entfernt und der Behälter getrocknet werden

10. Technische Daten

	WN6UE	WN9UE
Modell-Reihe	1200-0650	1201-0650
Löschmittelbehälter Prüfüberdruck min.	28 bar	
Löcher Gesamtgewicht ca.kg	10,5 kg	15,5 kg
Löschmittel	6,0 l Wasser oder 0,09 l Schaum + 5,91 l Wasser*	9,0 l Wasser oder 0,135 l Schaum + 8,865 l Wasser*
Löschmittel Fülltoleranz	+0/-5 %	
Funktionstemperaturbereich	+ 5 °C bis + 60 °C	
Treibgas	Stickstoff (techn. rein) mit einem Mindesttaupunkt von -30 °C oder trockene Luft	
Füllüberdruck bei +20 °C	max. 10 bar	
Zulässige Toleranz	./.	

* Schaumzusatz: 1,5 % Furex MBS Plus (fluorfrei)

Konstruktionsbedingte technische Daten zu den druckhaltenden Ausrüstungsteilen

Maximal zulässiger Überdruck PS / Prüfdruck PT	Voller Druckwechsel 0-10,0 bar	Funktionsbereich TS min./max.
PS 10,0 bar PT 30,0 bar	Max. 500	- 30 °C bis + 60 °C

Die hier und auf dem Beschriftungsbild angegebenen gerätebezogenen Daten wie Funktionsbereich, Nennbetriebsdruck, Treibmittelinhalt, Löschmittelmenge gelten für den betriebsbereiten Übungslöcher mit Löschmittel. Die aufgeführten Werte sind unbedingt zu beachten und dürfen auf keinen Fall über- bzw. unterschritten werden!

Die mit der Werksendprüfung beginnende Lebensdauer der Baugruppe Übungslöcher ist abhängig von der Beanspruchung des Gerätes. Wir empfehlen max. 20 Jahre.

11. Drehmomentangaben

- Armatur 40-65 Nm
- Prüfventil 0,5 Nm
- Schlauchleitung 24-26 Nm